

Projektbericht 2021

LIBANON

Medizinische Grundversorgung für syrische Geflüchtete und benachteiligte Menschen der Bekaa-Ebene



© Karine Pierre/Hans Lucas for MSF

Ärzte ohne Grenzen bietet kostenlose Dienstleistungen im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit für syrische und palästinensische Geflüchtete an sowie für gefährdete Libanes:innen, die von den zahlreichen Krisen im Land stark betroffen sind.

Zuhanden des Hilfswerks GL Zürich

Médecins Sans Frontières (MSF) Schweiz

Kontaktperson: Stephanie Baer

stephanie.baer@geneva.msf.org, +41 44 385 94 36

Kanzleistrasse 126, 8004 Zürich, Postkonto: 12-100-2, www.msf.ch

1 HÖHE UND DATUM DER UNTERSTÜTZUNG

Wir haben vom Hilfswerk GL Zürich insgesamt Spenden in der Höhe von 54'000 am 6. Mai 2021, 27. Juli 2021, 28. Oktober 2021 und am 30. November 2021 dankend erhalten.

2 KONTEXT UND HINTERGRUND

1. POLITISCHER UND WIRTSCHAFTLICHER KONTEXT

Zusätzlich zu den Auswirkungen des Syrien-Krieges auf den Libanon erlebt das Land heute eine schwere politische, wirtschaftlichen und soziale Krise. Auch die Folgen der Explosion im Hafen von Beirut im Jahr 2020 und die COVID-19-Pandemie setzen dem Land zu. Diese parallelen Krisen haben zu einer Verschärfung der Armut und des humanitären Bedarfs geführt. Auch haben sie bestehende Entwicklungsprobleme im Land verschlimmert, so etwa den Zugang zur und die Qualität der Grundversorgung, inklusive Gesundheit, Bildung und Infrastruktur. Sie hatten auch tiefgreifende Auswirkungen auf lokale soziale Dynamiken, die Mittelverwaltung und die Gesellschaft allgemein.

Rekordhohe Inflationsraten und die starke Abwertung des libanesischen Pfunds haben viele Menschen in rasantem Tempo in die Armut getrieben. 2021 lebten 78 Prozent der Libanes:innen unterhalb der Armutsgrenze, während es im Vorjahr noch 30-50 Prozent waren. Nach Angaben des Kinderhilfswerks der Vereinten Nationen (UNICEF) haben über drei Viertel der libanesischen Haushalte und praktisch alle syrischen Geflüchteten nicht genug Geld, um Lebensmittel zu kaufen.

Am 10. September 2021 gab das Land seine neue Regierung mit 24 Minister:innen unter der Leitung von Premierminister Najib Mikati, einem libanesischen Milliardär und Geschäftsmann aus Tripolis, bekannt. Das Kabinett wurde nach monatelangen Streitigkeiten über die Machtaufteilung in der politischen Führung und auf Druck der internationalen Gemeinschaft, bestimmte Auflagen zu erlassen, gebildet. Dennoch bleibt die Lage angespannt. Konfessionelle und politische Spaltungen werden durch die Instabilität in der Region, regionale Kriege und die Einmischung ausländischer Mächte wie der Vereinigten Staaten von Amerika, Saudi-Arabien, Iran, Syrien oder Israel beeinflusst. Infolgedessen leben die Menschen im Libanon in ständiger Sorge darüber, welche Ereignisse allenfalls zu militärischer Gewalt führen könnten.

Die Unzufriedenheit der Menschen mit der gegenwärtigen Situation führte vermehrt zu Protesten, oft in Form von Strassenblockaden.

2. HUMANITÄRE UND MEDIZINISCHE LAGE

2021 erlebte das Land drastische Einschränkungen für den Import lebenswichtiger Güter wie Benzin, Lebensmittel und Medikamente. Der Mangel an medizinischem Material und Strom setzte dem Gesundheitssystem stark zu. Einige Einrichtungen mussten bestimmte Leistungen einstellen, andere begrenzten die Zahl der Aufnahmen und chirurgischen Eingriffe. Auch Ärzte ohne Grenzen passte ihre Aktivitäten und Abläufe an, um Treibstoff einzusparen und Notfalldienste zu sichern.

Seit 2020 sind Hunderte von medizinischen Fachkräften aus dem Libanon ins Ausland abgewandert, so dass es nun an erfahrenerem und qualifiziertem medizinischem Personal mangelt. Gleichzeitig beobachteten wir 2021 einen alarmierenden Anstieg an Libanes:innen in unseren Kliniken, die ursprünglich für syrische und palästinensische Geflüchtete gedacht waren, da sie sich im stark privatisierten Gesundheitssystem Libanons keine Versorgung oder Medikamente mehr leisten konnten. Wir versorgten auch vermehrt Patient:innen mit chronischen Krankheiten und erhielten Anfragen nach anderen Formen der Unterstützung, wie etwa Lebensmittel.



Die heftigste COVID-19-Welle erlebten wir Anfang 2021, als das Gesundheitssystem schwer getroffen und ein landesweiter Lockdown verhängt wurde. Die Impfkampagne kam nur langsam in Gang, was eher an der zögerlichen Haltung der Bevölkerung als an einem Impfstoff-Mangel lag. Wir passten unsere Kreisläufe an und verstärkten Infektions- und Präventionskontrolle in unseren Kliniken. Zudem unterstützten wir das Gesundheitsministerium mit mobilen Test-Einheiten.

Ärzte ohne Grenzen arbeitet seit 2012 in der Bekaa-Ebene und ist eine der einzigen humanitären Organisationen in diesem unterversorgten Gebiet. Unsere Mitarbeitenden sorgen dafür, dass in der Region eine hochwertige und kontinuierliche medizinische Grundversorgung gewährleistet ist.

3 PROJEKTZIELE UND RESULTATE

Die Aktivitäten von Ärzte ohne Grenzen in der Bekaa-Ebene haben sich über viele Jahre hinweg entwickelt. Wir haben die Situation stetig beobachtet, Patient:innen und Interessengruppen befragt und unser Projekt kontinuierlich an die dringendsten Bedürfnisse angepasst. Im aktuellen Kontext hat der Zugang zur Gesundheitsversorgung für die Menschen im Libanon oberste Priorität, insbesondere im Hinblick auf die Behandlung nicht übertragbarer Krankheiten, psychische und pädiatrische Erkrankungen sowie sexuelle und reproduktive Gesundheit.

Die sozialen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten führten 2021 zu einem noch nie dagewesenen Anstieg an libanesischen Patient:innen in unseren Kliniken. Aufgrund der aktuellen Krisen und der

-

COVID-19-Pandemie erlebten unsere Teams auch Herausforderungen, wie die Einschränkung der Bewegungsfreiheit, eine Zunahme an Patient:innen und Unterbrechungen der Versorgungskette. Unsere Teams konnten dennoch die meisten der geplanten Aktivitäten durchführen.

1. BEHANDLUNG VON CHRONISCHEN KRANKHEITEN (NCDs)

Im Jahr 2021 führten wir insgesamt 26 321 Konsultationen wegen chronischer Krankheiten durch und nahmen 3 796 Personen in unsere aktive NCD-Kohorte auf. Wir bieten in der Bekaa-Ebene Behandlungen für Bluthochdruck, Diabetes Typ I und II, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Asthma, chronische Lungenerkrankungen, Epilepsie und Schilddrüsenunterfunktion an. Unser Fokus liegt auf der Frühdiagnose, der Stabilisierung von Patient:innen und ihrer Stärkung durch Aufklärung und Gesundheitsförderung sowie auf vereinfachten Behandlungen, um Patient:innen unabhängiger zu machen. Da die meisten nicht übertragbaren Krankheiten eine lebenslange Behandlung erfordern, streben wir eine dynamische Kohorte von Patient:innen an, die gut in das libanesische Gesundheitssystem integriert ist. Unser Ziel ist es, stabile Patient:innen, die ihre Krankheit mit wenigen Medikamenten gut unter Kontrolle haben, an lokale Gesundheitszentren zu übergeben. Patient:innen, die ihre Krankheit weniger gut unter Kontrolle oder Komplikationen haben und die eine spezialisierte Betreuung brauchen, bleiben hingegen in unserer Kohorte, bis sie die Kriterien für einen Übertritt erfüllen. Im Jahr 2021 haben wir noch keine Patient:innen überwiesen, aber alle Vorbereitungen sind im Gange und sollten im ersten Quartal 2022 Anwendung finden.

Aufgrund von COVID-19 wurde das Hausbesuchsprogramm für Menschen mit eingeschränkter Mobilität eingestellt. Die Patient:innen wurden weiterhin telefonisch betreut und erhielten ihren Medikamente-Nachschub über ihre Familienangehörigen.

Ausserdem stellte die Unterbrechung der Versorgungskette sowohl die Patient:innen als auch das Personal vor zahlreiche Herausforderungen. Aufgrund von Engpässen bei wichtigen Arzneimitteln war es unmöglich, die Klinikbesuche zu reduzieren, da Patient:innen ihre Medikamente nicht für länger als ein oder zwei Monate am Stück erhalten konnten. Auch mussten alle Diabetiker:innen unter dem Analoginsulin-Protokoll (Insulin-Pen und kontinuierliche Blutzuckermessung) auf natürliche Insuline umgestellt werden, nachdem der lokale Markt völlig zusammengebrochen war.

2. PSYCHOLOGISCHE BERATUNGEN

Ärzte ohne Grenzen führte 2021 in der Bekaa-Ebene 3 645 psychologische Einzelberatungen durch – ein Anstieg von 16 Prozent gegenüber 2020. Gruppensitzungen wurden 2021 aufgrund von COVID-19 ausgesetzt, führten aber zu 75 Prozent mehr telefonischen Sprechstunden (495 im Jahr 2021 gegenüber 283 im Jahr 2020). Viele Menschen haben Angst oder können ihr Haus nicht verlassen, die Transportkosten sind hoch, die Mobilität wegen der Pandemie eingeschränkt und es gibt Demonstrationen und Strassenblockaden.

Viele unserer Patient:innen litten unter Depressionen, Ängsten oder Verzweiflung, die zum Teil mit ihren schwierigen Lebensumständen zusammenhängen und durch die Krise noch verstärkt wurden.

In Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsministerium hat Ärzte ohne Grenzen die Ausbildung von Allgemeinmediziner:innen fortgesetzt, damit sie unter Aufsicht von qualifizierten Psychiater:innen

-

Medikamente verschreiben können. Diese Aktivitäten sind Teil des Mental Health Gap Action Programme (mhGAP) der WHO mit dem Ziel, das Angebot für psychische Krankheiten zu erweitern. Der Bedarf an psychologischer Betreuung im Libanon ist beträchtlich, sowohl bei Libanes:innen als auch bei syrischen und palästinensischen Geflüchteten, aber das Angebot ist bisher unzureichend. 2021 führten wir im Rahmen des mhGAP-Programms 1 235 Konsultationen durch (gegenüber 1 121 im Vorjahr), und 112 Personen begannen eine Therapie mit unseren Allgemeinärzt:innen. Auch wenn die Zahl der Sitzungen dank der neu geschulten und in die Dienste eingebundenen Ärzt:innen zunahm, wurden einige Patient:innen an unsere Klinik verwiesen, da es auf Landesebene zu erheblichen, anhaltenden Medikamentenausfällen kam, psychotrope Medikamente nicht verfügbar waren und das Gesundheitsministerium die Subventionierung von Medikamenten einstellte.

Besondere Aufmerksamkeit widmeten unsere Mitarbeitenden der psychischen Gesundheit von chronisch kranken Patient:innen, um ihnen zu helfen, besser mit der Krankheit umgehen zu können. Jugendliche sowie schwangere und stillende Frauen standen dabei im Zentrum.

3. SEXUELLE UND REPRODUKTIVE GESUNDHEIT

2021 führten unsere Teams 26 476 Konsultationen zur sexuellen und reproduktiven Gesundheit durch. Das Angebot umfasst gynäkologische sowie vor- und nachgeburtliche Sprechstunden, Familienplanung, Entbindungen wie auch die medizinische und psychologische Betreuung von Überlebenden sexueller Gewalt. Wir bieten diese Leistungen kostenlos an, da Syrerinnen ohne Papiere für ihre Entbindung selbst aufkommen müssen. Vergangenes Jahr wurden in der Klinik Aarsal 1 028 Geburten registriert (2020 waren es 1 148), wobei 111 Frauen von unserer Klinik in Hermel überwiesen wurden. Die Belegungsrate der Geburtsstation lag bei 87 Prozent, und die Patientinnen konnten vor der Entlassung sechs Stunden bleiben. Sie erhielten Informationen über nachgeburtliche Komplikationen und Notfälle, die zu Hause auftreten können. Zwölf Babys mussten nach der Geburt zur weiteren Behandlung überwiesen werden, unter anderem wegen Frühgeburtlichkeit und Atemnotsyndrom, Geburtsasphyxie und angeborenen Fehlbildungen.

Die Hauptursachen für gynäkologische Konsultationen waren Genitalinfektionen, Menstruationsstörungen, Harnwegsinfektionen und sexuell übertragbare Infektionen.

Die Zahl der Überlebenden sexueller Gewalt, die Hilfe suchten, war 2021 mit zwei Patientinnen immer noch sehr gering. Sie kamen mehr als 120 Stunden nach dem Übergriff. Ärzte ohne Grenzen plant, die Bevölkerung durch Gesundheitspromotion stärker zu sensibilisieren und Anlaufstellen in der Gemeinde zu identifizieren, welche die Patient:innen rechtzeitig überweisen könnten.

Viele Frauen im gebärfähigen Alter leiden an chronischen Krankheiten. Unsere Teams haben sie bei der Familienplanung und in den vorgeburtlichen Sprechstunden besonders berücksichtigt. Sie haben ein System zur Untersuchung und Überwachung von Risikoschwangerschaften eingeführt, die dann an eine spezialisierte Einrichtung überwiesen werden, während Geburten mit einem geringeren Komplikationsrisiko in unserer Klinik in Aarsal betreut werden.



© Karine Pierre/Hans Lucas for MSF

Ahmed und seine Familie kamen 2015 aus Syrien in den Libanon und leben seither in einer informellen Zeltsiedlung am Rande von Aarsal. Er kam in unsere Klinik für eine Nachkontrolle bei seiner kleinen Tochter, aber auch seine sechsjährige Tochter war inzwischen krank.

4. PÄDIATRISCHE VERSORGUNG FÜR KINDER UNTER 15 JAHREN

Im Jahr 2021 hat Ärzte ohne Grenzen 19 713 pädiatrische Sprechstunden durchgeführt, was einem Durchschnitt von 1 643 Sprechstunden pro Monat entspricht. Das ist ein Anstieg von 26 Prozent gegenüber 2020 und folgt dem gleichen Trend seit 2019. Letztes Jahr kamen mehr libanesische Patient:innen in die Klinik, die 24 Prozent aller pädiatrischen Sprechstunden ausmachten. Gleichzeitig behandeln wir auch immer mehr schwere Fälle in unseren Kliniken, die mehr Zeit, Beobachtung und Überweisungen erfordern. Die häufigsten Krankheiten waren Atemwegsinfektionen im Winter und Durchfallerkrankungen im Sommer.

Ärzte ohne Grenzen betreibt eine Tagesklinik (maximal 8 Stunden), wo Kinder in kritischem Zustand stabilisiert werden können, bevor sie zur spezialisierten Behandlung in ein Spital verlegt werden. 2021 zeigte sich bei den Überweisungen zur stationären Behandlung eine steigende Tendenz ab Mai und eine Spitze im Dezember. Nach Angaben von Mitarbeitenden, die seit mehreren Jahren im Projekt arbeiten, war dies bislang noch nie der Fall. Die vom UNHCR unter Vertrag genommenen Spitäler erreichten ihre maximale Bettenbelegung, und unser Team sah sich bei den Überweisungen mit vielen Herausforderungen konfrontiert, was dazu führte, dass Patient:innen in private, nicht unterstützte Spitäler überwiesen wurden. Rund 59 Prozent der Patient:innen wurden aufgrund von Atembeschwerden überwiesen.

4 FINANZBERICHT

Für das Jahr 2021 wurde das Budget für das Projekt in der Bekaa-Ebene auf CHF 4.6 Millionen geschätzt (CHF 5.3 Millionen mit den 15 Prozent Koordinations- und Verwaltungskosten am Hauptsitz). Die endgültigen Ausgaben beliefen sich auf CHF 4.3 Mio. (Differenz von -6 Prozent).

Budgetposten	Budget 2021 (CHF)	Ausgaben 2021 (CHF)	Differenz
Personalkosten	2 883 536	2 793 536	-1%
Gehalt und Zulagen für medizinisches und paramedizinisches Personal, Mitarbeitende in Koordination, Administration, Logistik, Sicherheit (8.1 Vollzeitstellen für internationales Personal und 97.4 Vollzeitstellen für nationales Personal); Kosten für Training, medizinische Behandlung etc.			
Kauf von medizinischen Artikeln	974 831	836 819	-14%
Medikamente, Impfstoffe, therapeutische Nahrungsmittel, medizinische Geräte und Labormaterialien etc.			<i>Einige Artikel wurden international gekauft, andere durch den Wechselkurs beeinflusst.</i>
Kauf von nicht-medizinischen Artikeln	171 377	203 270	+19%
Nahrungsmittel und andere wesentliche Hilfsgüter, Material und Geräte für Baumassnahmen, Wasserversorgung, sanitäre Anlagen, Kommunikation, Energieversorgung, Transport etc.			<i>Kauf von zusätzlichen Generatoren aufgrund der Energiekrise.</i>
Ausgegliederte Dienstleistungen	106 471	68 932	-35%
Medizinische und nicht-medizinische Dienstleistungen wie extern durchgeführte Studien, Baumassnahmen etc.			<i>Wechselkurs beeinflusste Überweisungskosten (in libanesischen Pfund).</i>
Transportkosten	127 900	115 755	-9%
Frachtgebühren, internationale und Inlandsreisen etc.			
Allgemeine und laufende Kosten	385 155	291 525	-24%
Miete für Gebäude, Material, Fahrzeuge etc.; laufende Kosten für Instandhaltungsmassnahmen, Betriebsmittel, Versicherungen, Kommunikation, professionelle Dienstleistungen wie Sicherheitsdienste, Repräsentation, Lobbyarbeit etc.			<i>Mietpreise wurden um 40 bis 60% gesenkt.</i>
Sonstiges	0	47	
Total	4 599 270	4 310 200	-6%

5 SCHLUSSFOLGERUNGEN UND AUSBLICK

Der Libanon befindet sich heute an einem der schwierigsten Punkte in seiner Geschichte und entwickelt sich schnell zu einer der grössten komplexen Krisen der Welt, in der vielfältige systemische und sich gegenseitig verstärkende Probleme zu einer nationalen/regionalen Katastrophe führen könnten. Die gleichzeitigen Krisen haben nicht nur die Schwachstellen verschärft und viele Menschen unter die Armutsgrenze und in die Ernährungsunsicherheit gebracht, sondern belasten auch das bereits geschwächte Gesundheitssystem weiter.

Die Bekaa-Ebene, in der Ärzte ohne Grenzen seit 2012 tätig ist, beherbergt ein Drittel der syrischen Geflüchteten im Libanon und weist die höchste Dichte an informellen Unterkünften im Land auf. Die Region wird von den Behörden in Beirut seit jeher vernachlässigt und ist eine der ärmsten des Landes. Auch wenn in den letzten Jahren dank massiver humanitärer Anstrengungen wichtige Fortschritte erzielt wurden, haben die jüngsten Krisen dramatische Folgen für die Geflüchteten aus Syrien und Palästina sowie für gefährdeten Libanes:innen.

In dieser Situation war es unsere Priorität, die kontinuierliche Versorgung der am meisten gefährdeten Bevölkerungsgruppen zu gewährleisten. Das Projekt, das ursprünglich als Folge des Syrienkriegs eröffnet wurde, konnte sich an die aktuellen Krisen im Libanon anpassen, unter denen Geflüchtete wie auch die Aufnahmebevölkerung leiden. Wir konnten unsere Dienste rechtzeitig anpassen und beiden Bevölkerungsgruppen medizinische Hilfe anbieten. Darüber hinaus haben wir spezifische Massnahmen als Reaktion auf die COVID-19-Pandemie umgesetzt.

Ärzte ohne Grenzen wird das Projekt in der Bekaa-Ebene so lange wie nötig fortsetzen, vorausgesetzt alle Bedingungen sind erfüllt, damit unsere Teams arbeiten können. Das Projekt in seiner jetzigen Form sollte mindestens bis 2023 fortgeführt werden. Einige Aktivitäten könnten auch früher übergeben werden, wenn das Gesundheitsministerium oder andere Organisationen die Kapazitäten haben, sie zu übernehmen. Durch eine ständige Bestandsaufnahme der verfügbaren Dienste stellen wir sicher, dass es keine Doppelungen gibt und wir uns auf die meist gebrauchten Aktivitäten konzentrieren, bei denen unsere Teams den grössten Mehrwert bringen.

-



... für Ihre wertvolle Unterstützung!